schen, historischen, geographischen, theologischen, juristischen, medicinischen und andern gelehrten und künstlichen merckwürdigkeiten; soll künfftig in einigen folianten gleichsam concentrirt zu sehen seyn. Man will die welt überreden, daß in einem oder zwey Universalwercken, in einem weitläufftigen etwas, und doch dabey unbrauchbaren nichts ein alles in allen, und, wenn es nur zu dencken möglich wäre, ein mehr als alles enthalten seyn solle. Und um diesem windmacherischen vorgeben einen desto grössern schein zu geben, wird versichert: daß die gelehrtesten männer unserer zeit zu verfertigung eines noch nie erhörten wercks alle sorgfalt anwenden werden. Allein dem allen ohngeachtet bleibt die erfüllung eines so wichtigen versprechens unmöglich und in der that unerfüllt. Grosse vollständige universalwercke, die alles, was nur der menschliche verstand iemahls ersonnen, und bißher verbessert hat, in sich begreiffen; werden so wenig iemahls das tageslicht erblicken, als eine warhaffte lebensbeschreibung aller einwohner der mondenwelt. Welches menschen wissenschafft erstreckt sich so weit, daß er wissen solle, was zu allen zeiten, in allen theilen der welt geschehen, erfunden und verbessert worden? Wie viel künste und wissenschafften sind nicht verlohren gegangen? Wie viel warheiten, die auch schon erfunden worden, sind uns noch unbekannt? Von wie viel wircklich geschehenen dingen finden wir gantz keine nachricht? Es müssen entweder der welt, und den zeiten engere gräntzen gesetzt werden, als beyde bißanher gehabt; oder man muß das wort alles mit einer

Den